Aachener Woche

31. Jahrgang

Ausgabe: AC/B

Interview

Zuhören und begreifen

Torsten Thönis und Regina Sommer zum anstehenden Erzähl-Festival „Zwischen-Welten" und die darin integrierte „Schule des Hörens".

Welche Intention verfolgt das Festival?

Torsten Thönis: „Grenzgänger" ist das Thema des Zwischen-Zeiten-Festivals in diesem Jahr. Es werden 17 Künstler aus elf Ländern und drei Kontinenten zusammenkommen. Geschichten zu hören ist etwas anderes, als ins Kino zu gehen oder sich vor die Glotze zu hauen. Beim Zuhören lebt der Zuhörer die Geschichte mit, er assoziiert und er macht sich seine Bilder selber. Er taucht ganz tief ein und erhält Einblicke in andere Kulturen.

Regina Sommer: Der Besucher wird beim Zuhören zum Grenzgänger. Kulturen begegnen einander, der Zuhörer lässt zu, sich selbst kennen zu lernen. Er sieht, dass das Fremde nicht fremd ist, sondern die Wünsche des Menschen, wie Glück, Liebe und Gesundheit nur anders ausdrückt.

Was ist die Intention bei der Schule des Hörens?

Torsten Thönis: Die Schule des Hörens zielt auf genau das ab, was in unserer multimedialen Welt verlernt wird. Als Kind sind wir erstklassige Zuhörer. In der Hektik und der Schnelligkeit des Alltags verlernen wir aufmerksam zuzuhören. Da ist es an der Zeit, dem Zuhören wieder eine Chance zu geben...

Regina Sommer: Alle Menschen lieben Spannung, Lachen, Neuigkeiten. All das liefern Geschichten und motivieren so zum Zuhören. Erzählen sie diese Geschichten weiter haben wir zwischenmenschliche Kommunikation geschaffen.

Fortsetzung im Innenteil

Oktober 2008

view

Fortsetzung von Seite 1.

Was erwartet die Schüler, die an der Schule des Hörens teilnehmen?

Regina Sommer: Das Erzählfestival Zwischen-Zeiten geht in die Schulen und führt dort die Schule des Hörens durch. Zehn Erzähler aus aus achtNationen kommunizieren in Deusch, Niederländisch, Englisch und Französisch untereinander und mit den Schülern. Den Schülern werden unterschiedliche Kulturen näher gebracht. Zum Beispiel Bekanntes aus Deutschland, jüdischer Witz, afrikanisches und südamerikanisches Temperament.

Welche weiteren Veranstaltungen des 12. Erzählfestivals sollte man sich nicht entgehen lassen?

Torsten Thönis: Am Freitag, 7. November, ab 20 werden in der „Langen Nacht der Geschichten" im Space des Aachener Ludwig Forums alle Erzähler aus ihren Ländern oder Kulturen Geschichten, Erzählungen, Mythen, Märchen zu dem Thema präsentieren, begleitet und miteinander verbunden durch Musik.

Regina Sommer: Am Samstag, 8. November, geht es „Auf Schmuggelpfaden" mit vier Erzählern in drei Sprachen im grenznahen Raum von Belgien nach Deutschland. Die Länder springen umher, die Sprachen vermischen sich. Und am Sonntag, 9. November, endet das Festival ab 11 mit dem „Tag des Kristalls" zum 70. Jahrestag der Reichspogromnacht in der Aula Carolina in Aachen. Ein Tag mit Erzählern, der großen Künstlerin Mary Bauermeister, die nach dem Licht sucht und es in den Kristallen findet: Es wird ostjüdische Geschichten, Konzerte, Ausstellungen und Performances in der Aula Carolina bei freiem Eintritt geben.

Regina Sommer und Torsten Thönis mit einem Symbol für das Erzähl-Festival unter dem diesjährigen Motto „Grenzgänger". Foto: Veranstalter

Wo erhalten Interessierte nähere Informationen?

Torsten Thönis: Am besten schaut man unter www.maer.de im Internet nach. Dort findet man das gesamte Programm. Karten für alle Veranstaltungen gibt es unter anderem in allen Zweigstellen des Zeitungsverlages. (phan)